

90. Nichts als Gott allein

T: Gerhard Tersteegen 1697-1769

M: Christian Hähle 2008

1. Nur Gott al - lein! O gold-nes Wort! Such's, wo du willst am an-dern Ort,
du findst es nicht; und wenn's ge - schicht, auch dein Ge - fund-nes ist es nicht.
Und hast du's ja, so ist's kaum da, was du ge - fun-den, ist schon ver - schwun-den;
Gott bleibt al - lein.

2. Wer Erde sucht, find't Erdenlast / und geht auf Spreu und Wind zu Gast, / mit Müh und Streit, Verdruss und Leid / erjagt, bewahrt und spät bereut. / Ein Freund in Not, ein Trost im Tod / dir g'nug ist keiner, bis dir's wird Einer: / Dein Gott allein.

3. Hab, was du willst, wär's noch so viel, / dein nagend Hungern hat kein Ziel; / hab, was es sei, es heißt aufs neu: / ach, hätt ich jenes noch dabei! / Und hast du's auch, so ist's nur Rauch; / wer nicht begehret, der wird's gewähret / in Gott allein.

4. Viel Wissen macht nicht satt noch klug, / wer Gott nicht weiß, weiß nimmer g'nug; / ein leerer Dunst ist alle Kunst, / im Tod hilf nichts als Liebesbrunst. / Ein Kind trifft nur der Weisheit Spur, / wenn's all's lässt fallen, nichts weiß in allem / als Gott allein.

5. Nur Gott allein im höhern Ton! / Hast du viel Licht und Gaben schon, / wirst du erquickt und hochgeschmückt, / mit tausend Tugenden bestickt; / was soll es sein? Es ist nicht dein. / Wer's Ziel will schauen, ganz nackt muss trauen / in Gott allein.

6. Mein Gott, was du nicht bist allein, / ist all's zu viel, ist all's zu klein, / nichts passt, nichts nährt, nichts stillt, nichts währt; / drum halt ich mich dir ausgeleert. / Du selbst nur speist / den ew'gen Geist, / o schönes Einsam, o süß Gemeinsam / mit Gott allein!

7. Wen hab, was such ich neben dir / im Himmel und auf Erden hier? / Ich will Gott pur, / weg Kreatur, / mein Fleisch und Herz verschmachte nur! / Ein ew'ges Gut erhält den Mut: / Mein Fels steht feste; mein Teil, das beste, / ist Gott allein.